

# Beschlüsse der 18. Sitzung

des Studierendenparlaments der Universität Münster



Präsidium des 65. Studierendenparlaments

Madita Fester (Präsidentin)  
Finn Hölter (Stv. Präsidentin)  
Leon Heils (Stv. Präsident)

In der 18. Sitzung des 65. Studierendenparlaments wurden die unten stehenden Beschlüsse gefasst. Die Sitzung fand am 08.05. 2023 in Hörsaal S1 (Schloss) statt und wurde von Finn Hölter geleitet.

c/o AstA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

Die Beschlüsse führen lediglich die Ergebnisse der gestellten Gesamtanträge auf. Die Diskussionen sind dem jeweiligen Protokoll zu entnehmen.

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

Mittwoch, 6. Juni 2023

## Antrag StuPa-Mat-Fragen

Abstimmung über die vom Referat für politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus erarbeiteten Fragen für den StuPa-Mat

(13/1/7)

Damit ist die Gesamtliste der Fragen angenommen.

## Antrag Website

*Finanzantrag wegen der Entwicklung einer neuen Website für den AstA  
Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier\*innen,  
das Studierendenparlament beschließt dem AstA bis zu 33.000 € für die Entwicklung  
einer neuen Website asta.ms zur Verfügung zu stellen.*

(0/0/8)

Damit ist der Antrag abgelehnt.

## Bestätigung einer autonomen Referentin

Bestätigung von Shariar Mahmood Saad, Jan Erik Bühl und Mira Mussalaj für das Referat für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende, sowie Anna Hack, Lena Küter-Luks und Laura Duve für die weiblichen\* Studierenden.

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

(22/0/0)

Damit sind alle Referent\*innen bestätigt.

## **Besetzung beenden und verurteilen**

*„Das Studierendenparlament als demokratisch legitimierte studentische Vertretung solidarisiert sich mit der Besetzung des Hörsaals F1 vom 2. bis zum 6. Mai und unterstützt die Forderungen der Gruppe „End Fossil: Occupy!“. Das bislang zu ambitionslose Vorgehen des Rektorats zur Etablierung von mehr Nachhaltigkeit in der Lehre und einer klimaneutralen Universität bis 2030 ist aus Perspektive der Studierenden im Angesicht der Klimakatastrophe unhaltbar. Das Studierendenparlament fordert den Rektor dazu auf, deutlich mehr für eine klimaneutralere und -gerechtere Universität zu unternehmen und diesem Thema mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu widmen. Die von Seiten der Universität angebotenen Gespräche zusammen mit der Gruppe „End Fossil: Occupy!“ und Vertreter\*innen des AStA können dabei ein Anfang sein, auf die der Rektor konkrete Taten folgen lassen muss. Von durchgeführten Gegenaktionen zur Besetzung des Hörsaals distanziert sich das Studierendenparlament ausdrücklich.“*

Leon Focks – ja  
Carlotta Musial – ja  
Philipp Schultes – ja  
Jacob Hassel – ja  
Christopher Margraf – ja  
Lujie Guo – ja  
Felix Mehls – ja  
Markus Schieferdecker – ja

Niklas Nottebom – nein  
Finn Hölter – nein  
Mark Pape – nein  
Jonas Pape-Petrulat – nein  
Augustinus Künzel – nein

Antonia Wippert – nein  
Niklas Grotjans – nein  
Valentina Sauer – ja

Miriam Walter – ja  
Maurice Schiller – ja  
Fatih Asil – Enthaltung  
Gabriel Dutilleux – ja

Lennart Klauke – ja

Anian Wieland – ja

(13/1/7)

Damit ist der Antrag in der geänderten Form angenommen.

## **Kosten für Besetzung offenlegen**

*Das Studierendenparlament fordert das Rektorat auf, alle Kosten, die im Rahmen der Hörsaalbesetzungen der Gruppe ‚End Fossil: Occupy‘ entstanden sind, im vollen Umfang offenzulegen und begründet transparent zu machen.“  
Begründung:*

*Entgegen den Behauptungen der Besetzer, sind für die Universität durch die Besetzungen der Hörsäle im Fürstenberghaus durchaus hohe Mehrkosten entstanden: Zusätzliche Raumnutzungen für die verlegten Veranstaltungen, Personalkosten für das Organisieren des eingeschränkten Lehrbetriebs, Wachdienst bzw. Schließdienst für die Nächte, Reinigungskosten für die besetzten Hörsäle, die Sanitäreanlagen sowie die zusätzlich genutzten Räume. Das sind alles Kosten, die sich summieren und auf denen die Uni nun allein sitzenbleibt; dafür aufkommen müssen letztendlich die Steuerzahler. Hierbei handelt es sich um Gelder, die gut in andere Dinge hätten investiert werden können. Indirekt auch zur Unterstützung von Forschung, die dem Klima zugutekäme.*

*Da die Besetzer auch andere kostenlose oder günstigere Mittel zur Umsetzung ihres Veranstaltungsprogramms hätten nutzen können – beispielsweise Raumbuchungen als eingetragene Hochschulgruppe – ist es traurig, dass die Uni die finanziellen Lasten freiwillig auf sich nimmt. Eine Besetzung zu tolerieren, ist die eine Sache. Eine Besetzung auch noch zu finanzieren, eine ganz andere.*

*Viele Grüße*

*Mark Pape, Jonas Pape-Petrulat und die RCDS-Fraktion“*

(8/0/13)

Damit ist der Antrag abgelehnt.

## **Anträge aus dem Haushaltsausschuss**

Das Studierendenparlament bewilligt 1.500€ für das Vielsichtfestival.

(13/8/0)

Damit ist der Antrag angenommen.

## **Bestätigung von Protokollen**

Das öffentliche Protokoll der 17. Sitzung wurde bestätigt.

(22/0/0)

## **Bestätigung von Protokollen**

Das nicht-öffentliche Protokoll der 17. Sitzung wurde bestätigt.

(22/0/0)